

Tag der nonformalen Bildung 2022

Mittwoch, 4. Mai 2022 – Online

Was ist non-formale Bildung?

Non-formale Bildung bezieht sich auf jedes außerhalb des formalen Curriculums geplante Programm zur persönlichen und sozialen Bildung für junge Menschen, das der Verbesserung bestimmter Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Non-formale Bildung, wie sie in der Jugendarbeit und von vielen Jugendorganisationen und Gruppen praktiziert wird:

- ist freiwillig, ganzheitlich und prozessorientiert
- ist für jeden Menschen zugänglich (im Idealfall)
- ist ein organisierter Prozess mit Bildungszielen
- ist partizipativ
- beruht auf Erfahrung und Handeln und setzt bei den Bedürfnissen der Lernenden an
- vermittelt Lebensfertigkeiten und bereitet die Lernenden auf ihre Rolle als aktive Bürger und Bürgerinnen vor
- beinhaltet sowohl individuelles Lernen als auch Lernen in Gruppen
- Formale, non-formale und informelle Bildung ergänzen einander und verstärken wechselseitig den lebenslangen Lernprozess.

Mit diesem Informationstag wollen wir Ihnen einen Einblick in die Vielfältigkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, der non-formalen Bildung geben und Sie zu einer eventuell künftigen Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich anregen.

Mittwoch, 4. Mai 2022

Wir erstellen für Sie - auf Basis Ihrer Anmeldung - einen persönlichen Stundenplan. Dieser wird Ihnen seitens der PPH zugesendet.

Die Links zu den Workshops bzw. der Eröffnung finden sie auf der Homepage des Referats Jugend: www.jugendreferat.steiermark.at/tnfb2022

08.15 - 08.45 Uhr Eröffnung Online

08.50 - 10.20 Uhr - Workshop 1

10.40 - 12.10 Uhr - Workshop 2

12.30 - 14.00 Uhr - Workshop 3

Bitte wählen Sie aus den angegebenen **Workshops 3 plus 1 Workshop als Ersatz** aus.

Workshops 2022

A) PRAXISNAHE (CYBER-)MOBBINGPRÄVENTION

(Cyber-)Mobbingprävention ist bereits im Kindesalter wichtig und sollte so früh wie möglich ansetzen. Es gibt dabei vielfältige Möglichkeiten in Klassen präventiv zu arbeiten. Bei diesem Workshop lernen Sie auf Basis des Grundwissens von (Cyber-)Mobbing einige personen- und gruppenbezogene Präventionsmaßnahmen kennen, die sich dauerhaft und niederschwellig in den Unterricht integrieren lassen. Die praxisnahe Auseinandersetzung mit der Thematik beinhaltet neben der Wissensvermittlung auch Kurztrainings in Gruppen und Möglichkeiten zur Reflexion.

Referentin: Mag.^a Petra Gründl, Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Mobbing

B) DER-KINDERRECHTEANSATZ – LERNEN ÜBER, DURCH UND FÜR KINDERRECHTE

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ist der Status von Kindern und Jugendlichen als Rechtssubjekte mit umfassenden Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten festgeschrieben. Daraus leitet sich der sogenannte Kinderrechteansatz ab. Dieser ist keine starre, einmal erlernte Methode, sondern ein fließender, auf Erfahrungen und Reflexion beruhender Prozess. Dieser Workshop informiert Sie zum Thema Kinderrechte und möchte Sie anregen, den umfassenden Kinderrechteansatz als sinnvolle Erweiterung/Ergänzung des professionellen Methodenspektrums in Ihrem eigenen Wirkungsbereich wahrzunehmen, zu reflektieren und als Erfahrungs- und Lernfeld auf unterschiedlichen Ebenen auszuprobieren.

Referent: Michael Pichler, BA, Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark

C) ALTERSADÄQUATE AUFKLÄRUNG FÜR KINDER

Wie kann ich unaufgeregt, liebevoll und ehrlich mit Kindern über Körper, Gefühle, Grenzen und woher die Babys kommen sprechen? Wir geben einen Überblick darüber, was wir unter kindlicher Sexualität verstehen können und wie sie sich äußert. Welche Unterschiede bestehen zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität und warum sind diese theoretischen Unterscheidungen in der Praxis wichtig? In welchen Dimensionen entwickelt sich die kindliche Sexualität und wie können Pädagog*innen diese im Alltag fördern? Was sind die Säulen einer gesunden psychosexuellen Entwicklung? In diesem Workshop gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach, probieren Spiele aus und diskutieren miteinander.

Referentinnen: Mag.^a Michaela Urabl und Mona Fischer, MA, Lil* – Zentrum für Sexuelle Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung

D) SUCHTPRÄVENTION IM KINDESALTER – KINDER FÜR DAS LEBEN STÄRKEN

In der frühen Kindheit werden die Grundlagen für die Widerstandsfähigkeit gegenüber belastenden Einflüssen im späteren Leben gelegt. Tragfähige Beziehungen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Das gilt nicht nur innerhalb der Familie, sondern auch außerhalb etwa im Kindergarten oder in der Schule. Suchtprävention ist daher auch im elementarpädagogischen Kontext eine wichtige Aufgabe. In diesem Workshop werden wir gemeinsam Schutz- und Risikofaktoren erörtern und Möglichkeiten für eine suchtpreventive Arbeit mit Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter aufzeigen.

Referent: Mag. Michael Sailer, VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

E) OPEN DIVERSITY

Ob Menschen mit Behinderung, verschiedenen sexuellen Orientierungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder verschiedenen Glaubensrichtungen. All das macht unsere Gesellschaft aus, bereichert sie und macht sie erst zu dem, was sie heute ist. In diesem Workshop dreht sich daher alles um Offenheit und Akzeptanz, um Zivilcourage und Engagement und vor allem um die Bekämpfung von Rassismus, Ausgrenzung und Angst. Wir werden uns offen und ehrlich über diese durchaus auch kontrovers diskutierbaren Themen austauschen. Das oberste Prinzip ist dabei immer: Jede Meinung zählt, wird gehört und respektiert!

Referent: Milad Kadkhodaei, Verein Open Space – Jugendliche helfen Jugendlichen

F) KINDER VOR DEM BILDSCHIRM

Handys und Tablets üben auf Kinder von Anfang an eine große Faszination aus. Zuerst sind es ganz einfach die bewegten Bilder, aber dann entwickelt sich ein immer spezifischeres Interesse an bestimmten Videos und Spielen, später dann auch an Apps wie TikTok und Instagram. Aber wie geeignet sind diese Medien für Kinder? Was weiß man über ihre Wirkung? Welche Spiele und Apps sind bei Kindern beliebt? Und wie kann man sie sinnvoll begleiten, wenn sie ihre ersten Erfahrungen mit digitalen Medien machen? In diesem Workshop besprechen wir vorhandene Erkenntnisse über kindliche Mediennutzung und diskutieren über die Fragen, die sich nicht so eindeutig beantworten lassen.

Referent: Mag. Dr. Harald Koberg, Land Steiermark, A6-Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend

G) SEXUELLE GEWALT UND PRÄVENTION

Die Themen Sexualität, sexuelle Gewalt und Prävention stellen im pädagogischen Kontext eine große Herausforderung dar. Eine Auseinandersetzung damit ist jedoch essentiell, wenn es darum geht, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen, die Rahmenbedingungen für ein gewaltfreies Miteinander zu schaffen und längerfristig an einer Gesellschaft zu arbeiten, die einen respektvollen und positiven Zugang zu Sexualität ermöglicht. In diesem Workshop erhalten Sie grundlegendes Wissen über sexuelle Gewalt. Dabei wird unter anderem auch die Reflexion der eigenen Haltungen (wo beginnen sexuelle Übergriffe?) angeregt. Außerdem bekommen Sie Informationen, wie mit Verdachts- und Vorfällen entsprechend umzugehen ist.

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Yvonne Seidler, Verein Hazissa – Fachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt

H) GLEICHSTELLUNG UND GENDER IM KINDESALTER, VORBILDFUNKTION UND ROLLENBILDER

Die Gesundheit von Kindern wird von vielen Faktoren beeinflusst – darunter auch vom biologischen und sozialen Geschlecht. Es ist daher wichtig, diesen Aspekt in die eigene Tätigkeit mit einzubeziehen. Dies kann in Form von evidenzbasiertem Geschlechterwissen, der eigenen Vorbildfunktion, in alltäglichen Handlungen und im Sprachgebrauch passieren und trägt so zur Gesundheitsförderung sowohl von Mädchen* als auch von Burschen* bei. In diesem Workshop lernen Sie, was Gesundheitsförderung unter einem geschlechterbezogenen Blick bedeutet und sehen anhand von Beispielen, wie Sie diesen Zugang auf Ihren Unterricht umlegen können. Außerdem werden Sie in Bezug auf Stereotypen sensibilisiert und angeregt, Ihre eigene Geschlechterrolle zu reflektieren.

Referentin: Mag.^a Jutta Eppich, MPH, Frauengesundheitszentrum, Fachstelle Mädchengesundheit Steiermark

I) PSYCHE STÄRKEN - PSYCHISCHE GESUNDHEIT IM KINDESALTER

Das Kinder- und Jugendalter ist eine psychisch sehr herausfordernde und kritische Phase, in der viele Weichen für das spätere Leben gestellt werden. Die Corona-Krise hat die psychischen Belastungen für junge Menschen nun zusätzlich verstärkt. Ohne entsprechende Bewältigungsstrategien sind Kinder und Jugendliche anfällig, psychische Probleme zu entwickeln oder verstärkt unter bestehenden zu leiden. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie als Pädagog*innen die psychische Gesundheit junger Menschen unterstützen können. Dabei wird sowohl auf Möglichkeiten face-to-face als auch auf Interaktionen unter Berücksichtigung des „physical distancing“ eingegangen.

Referent: Lukas Wagner, Msc, Psychotherapeut

J) WIE KINDER UMWELTSCHUTZ LERNEN KÖNNEN

Weil sich unsere Umwelt durch unseren Einfluss verändert, muss sich auch der Umgang mit ihr verändern. Um unseren Planeten zu schützen, können wir alle etwas tun, egal ob jung oder alt. Damit bereits Kinder für dieses Thema sensibilisiert werden können, braucht es aber keine Statistiken, sondern altersgerecht aufbereitete Informationen, Methoden und Spiele. Was sich dafür in der Praxis bewährt hat, kann in diesem Workshop diskutiert, erfahren und ausprobiert werden, damit bereits früh ein Zugang zum Schutz der Umwelt möglich gemacht wird.

Referent: Philipp Wolf, ARGE Jugend